

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	83 (1992)
Heft:	1
Vorwort:	Zum Jahreswechsel = Nouvel An
Autor:	Brüderlin, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Jahreswechsel

In nichttechnischen Kreisen wird Technik heute weiterum als Synonym für umweltschädigendes Gebaren des Menschen verwendet. Auch die Elektrizität, einst als umweltfreundlichste Energieform gepriesen, ist wegen gewisser Problematiken ihrer Erzeugung unter Beschuss. All dies findet seine Resonanz in der Gewichtung und Reihenfolge der in diesem Heft wiedergegebenen Ethik-Grundsätze für Ingenieure und technische Wissenschaftler, welche die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) vor kurzem vorgestellt hat.

Dass wir Ingenieure all unser Wissen und Können dafür einsetzen, negative Auswirkungen der Technik zu reduzieren oder, wenn dies nicht möglich ist, ihnen mit Mitteln der Technik zu begegnen, ist ja wohl selbstverständlich und so neu auch wieder nicht. Es ist sicher nicht falsch, dies in einem Ethik-Kodex festzuschreiben. Nur würde ich mir wünschen, dass die – leider – oft auf der «andern» Seite stehenden Umweltschützer sich auch an einen Ethik-Kodex halten, scheinen mir doch gewisse ihrer Aktionen gelegentlich wesentlich weniger ethisch, als das, wofür sie zu kämpfen vorgeben.

Machen wir uns nichts vor: Mit einem Ethik-Kodex werden wir am Image der Technik und damit der in der Technik Tätigen wohl kaum viel ändern. Die Umweltproblematik ist ja auch nicht ein Problem der Technik an sich, als vielmehr ein Massenproblem: Viel mehr Leute als zu früheren Zeiten wollen (und können) von der Technik profitieren, so dass – im Einzelfall geringfügige – Umweltbeeinflussungen der Technik zu einem nicht mehr zu vernachlässigenden Problem werden.

Letztlich wünsche ich mir und uns allen, dass wir uns auf zwischenmenschliche Ethik besinnen, dass wir auch dann, wenn wir nicht gleicher Meinung sind, das Gespräch miteinander suchen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein «gesprächiges» neues Jahr und entbiete Ihnen dazu die besten Wünsche im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeiter des SEV.

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein
René Brüderlin, Präsident

Nouvel An

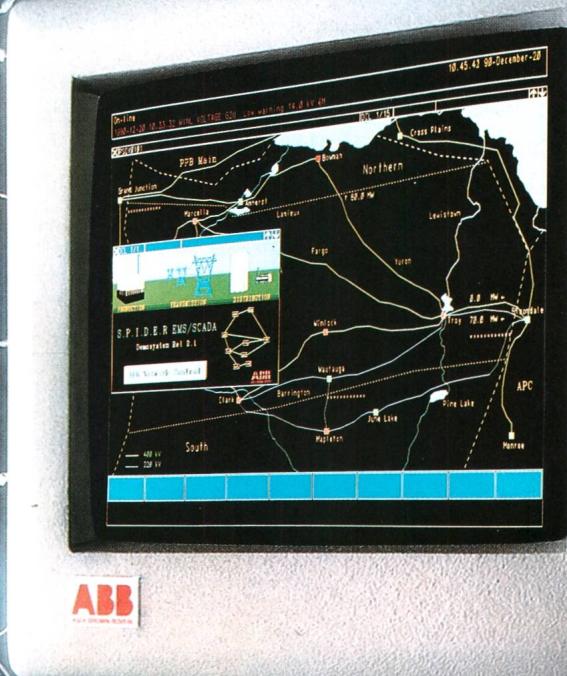
Pour de nombreux milieux non techniques, la technique est aujourd’hui synonyme des agissements de l’homme nuisibles à l’environnement. L’électricité, elle aussi, jadis louée la forme d’énergie la moins polluante est attaquée à cause de certaines problématiques de sa production. Tout cela trouve résonance dans le poids et l’ordre des principes de l’éthique pour ingénieurs et scientifiques techniques, reproduits dans ce Bulletin, et qu’a récemment présentés l’Académie suisse des sciences techniques (SATW).

Il va de soi, cela n’étant rien de neuf, que nous, ingénieurs, engageons tout notre savoir et nos compétences pour réduire les effets négatifs de la technique et, là où cela n’est pas possible, les combattons avec les moyens de la technique. Il n’est certainement pas faux de fixer cela dans un code de l’éthique. Mais je désire de même que les protecteurs de l’environnement qui se trouvent souvent – malheureusement – de «l’autre» côté se tiennent eux aussi à un code de l’éthique, certaines de leurs actions étant souvent, me semble-t-il, notamment moins éthiques que la cause qu’ils prétendent défendre.

Soyons francs: avec un code de l’éthique, nous ne changerons guère de chose à l’image de la technique et à ceux qui travaillent dans la technique. La problématique de l’environnement ne relève pas en soi de la technique, c’est bien plus un problème de masse; beaucoup plus de gens que par le passé veulent (et peuvent) profiter de la technique, de telle sorte que les effets de la technique sur l’environnement – faibles dans le cas individuel – deviennent un problème qu’il n’est plus possible de négliger.

Pour terminer, je souhaite à vous comme à moi que nous réfléchissons à une éthique humaine et que nous recherchions le dialogue même si nous ne partageons pas la même opinion. Dans ce sens et au nom du Comité et de tous les collaborateurs de l’ASE, je vous souhaite un 1992 ouvert au dialogue et vous présente mes meilleurs vœux.

Association Suisse des Electriciens
René Brüderlin, Président



Alles unter Kontrolle

Die Herausforderung

Energieversorgungsunternehmen stehen einem ständig wachsenden Leistungsbedarf gegenüber. Zudem werden Erzeugungs- und Übertragungsreserven immer kleiner.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, sind anspruchsvolle Energiemanagementsysteme und Lastführungs-konzepte nötig.

S.P.I.D.E.R

S.P.I.D.E.R. – unser vollständiges Konzept von Netzleitsystemen für Energieversorgungen

Unsere komplette Familie reicht von einem kleinen auf PC basierenden SCADA-System bis zum umfangreichen Energiemanagementsystem auf VAX-Computern, und kann selbst bei Öl-, Gas und Wasser- sowie auch für Abwasserreinigungsanlagen eingesetzt werden.

Die offene Systemarchitektur garantiert, dass auch bei ständig wachsenden Bedürfnissen Ausbauwünsche realisierbar bleiben.

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil

ABB ist als Konzern in der Energietechnik weltweit führend und seit vielen Jahren der Energiewirtschaft verpflichtet. Das bezeugt unsere eindrückliche Referenzliste von mehr als 1000 installierten Systemen in der ganzen Welt. Wir kennen den Betrieb von Energiesystemen und sind Wegbereiter für neue Technologien.

*Was Sie wollen, und wofür wir sorgen:
Sie haben jederzeit:*

**Alles unter
Kontrolle**